

AB 2 Mitten aus dem Leben – Zitate von Carlo Schmid

Entscheide, ob dir das jeweilige Zitat gefällt oder nicht.

Begründe anschließend, bei drei Zitaten, warum sie dir gefallen/missfallen.

Carlo Schmid sagte¹:		Gefällt mir	Gefällt mir nicht
1	„Tun und Nichtstun wirken beide gleichermaßen Schicksal, und wer glaubt, durch Abseitstreten sich aus der Verstrickung lösen zu können, der irrt sich in fürchterlicher Weise.“ (1943)		
2	„Die Verfassung sollte so ausgestaltet werden, dass sie als Volkslesebuch zur Grundlage der staatsbürgerlichen Erziehung dienen könnte.“ (1946)		
3	„Jeder junge Mensch hat seiner Begabung entsprechend das Recht auf Bildung und die Pflicht zur Bildung.“ (1947)		
4	„ Es ist immer eine Elite, die das Volk repräsentiert, nicht das Volk bevormundet, nicht dem Volk ins Gesicht schlägt, sondern sich der Dinge bewusst ist, die im Volk vorhanden sind.“ (1946)		
5	„Eine Partei muss auch Verantwortung tragen und nicht nur Gefühlspolitik treiben.“ (1947)		
6	„Wenn Europa wirklich die Funktionen soll erfüllen können, die erfüllt werden müssen, wenn die europäischen Völker nicht zugrunde gehen wollen, dann genügt ein Organ für die Koordination nationaler Interessen nicht. Dann wird man schon eine echte politische, ökonomische und konstitutionelle Einheit schaffen müssen.“ (1949)		
7	„Wer immer gegen den Strom schwimmt, kommt nie ans Ziel.“ (ca. 1970)		
8	„Es ist besser, in der Wüste zu predigen als in der Kirche.“ (1955)		
9	„Es wird mir nach und nach klar, dass der einzige Gott, zu dem dieses Volk zu beten bereit ist, der Gott des materiellen Wohlbehagens ist.“ (1954)		
10	„Es ist wichtiger, dass die Parteien Niveau haben, als dass diese oder jene Partei die Mehrheit gewinnt.“ (1957)		
11	„Politik kann man nicht auf seinen Wünschen aufbauen, man muss sie machen auf Grund der Verhältnisse, wie sie sind.“ (1960)		
12	„Nur wenn wir mehr von den Schülern verlangen, als bisher verlangt wird, nur wenn wir sie stärker herausfordern ...,		

¹ Die Zitate stammen aus Weber, Petra: Carlo. Schmid 1896-1979. Eine Biographie, München: C.H.Beck 1996, S. 142, 273, 275, 276, 283, 395, 491, 508, 523, 588, 641, 675, 588, 689, 699 und aus Schmid, Carlo: Erinnerungen, Bern/München/Wien: Scherz 1979, S., 215, 246, 341, 460, 771 (in dieser Reihenfolge).

	werden wir die Voraussetzungen für höhere Leistungen des künftigen Wissenschaftlers zuwege bringen.“ (1964)		
13	„Geist vor Kotelett“ (1957)		
14	„Die Bundesrepublik muss bereit sein, aus ihrer Reserve hervorzutreten und in das politische Spiel einzutreten, nicht nur als Gebilde, das auf sich die Reflexe des politischen Spiels anderer wirken lässt, sondern als eine Macht, die weiß, dass sie die Pflicht hat, sich zu engagieren.“ (1964)		
15	„Wenn die Parteien klug wären, würden sie ein Übereinkommen schließen, in dem sie sich verpflichteten keinen Wahlkampf zu führen. Das Resultat bei der Wahl wird eh nicht anders...“ (1965)		
16	„So fand ich, dass die Beweggründe der Menschen nur selten von der Realität der in den Dingen wirkenden Faktoren ausgehen, sondern von der Vorstellung, die sie sich von ihnen machen, und von ihren Wunschbildern.“ (1979)		
17	„Die Kenntnis geschichtlicher Prozesse ist unvermögend, einem die persönliche Entscheidung abzunehmen.“ (1979)		
18	„Ohne den Rückhalt und die Tribüne einer Partei ist es nicht möglich, Einfluss auf das öffentliche Geschehen in Deutschland zu nehmen.“ (1979)		
19	„Nichts ist so dauerhaft wie Provisorisches.“ (1979)		
20	„Die SPD muss eine politische Partei sein, keine Ersatzkirche oder Sekte.“ (1979)		
21	„Woran es auch zu fehlen scheint, ist die Bereitschaft der Eltern, zu gestatten, dass ihren Kindern Anstrengungen zugemutet werden, ohne die nun einmal nicht gelernt werden kann.“ (1979)		

Begründe bei drei Zitaten, weshalb sie dir gefallen/missfallen:

Nr.	Begründung



B 1 1963: Carlo Schmid amüsiert sich © SPD/Archiv der sozialen Demokratie